

In hantwercklied dem man em yuten on
 Der des morgens lang auf d' le
 Und alle Montag (Sinn ra t
 So sem meyster unter den Juden stet
 Und alle mittwochen yessellen in geleyt
 Se er sem freytag hat bereyt
 Und alle freytag t' d' d' met
 So sem meyster d' n' te erbeyt heu
 Und alle sonnstag in n' pad g'at
 Und dartzu die feul n' in den henden h'
 Und des nachtes lang auf der gassen um d' ymmp
 Und des morges in d' weylstat stat und g'raup
 So er semem meyster nottuzo erben sol
 Der verdunt gar selten semen noth. lon mul

In hantwerckman der sein knechte hat
 Die gern erbeyten sen und spat
 Und den man obel zu essen geyt
 Und der meyster ober nothen (Sinn raem leyt
 Und alles das wort an
 Das im sein weylstat genymen tom
 Und den knechten besunder em k'uffen lat
 Heit lese und grobes brot
 Und meynt er wolle an im erpawen
 Das im d'wech die g'lasen ist g'fawen
 Und die knecht ober jar gem das pesto teten
 Und am Montag gem den nothenlon hette
 Und erst sullen porgen den heuten lidlon
 Dem wort gar selten in lange gut erbeit g'elan